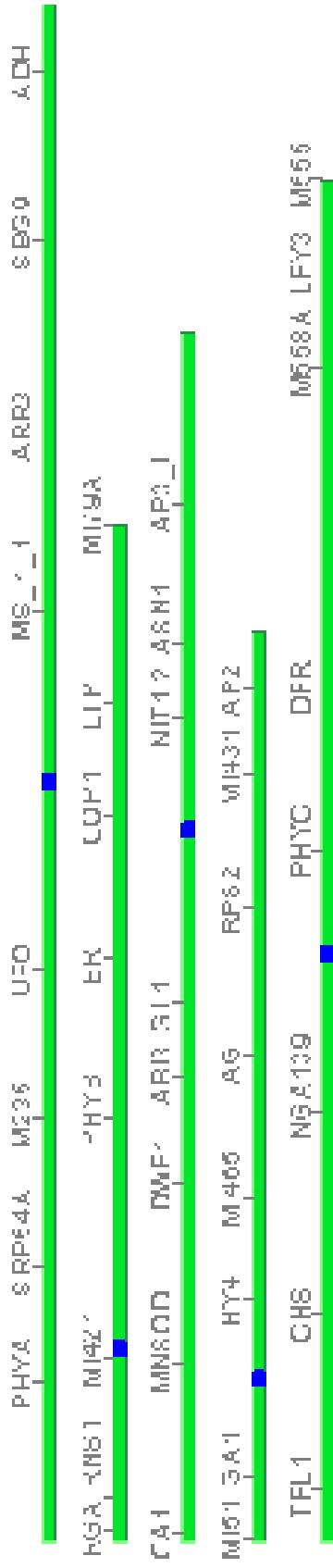


Genisierung



- Kartierung des Gens auf den Chromosomen
- Die Kartierung beruht auf den Erbgängen gemäß den Mendelschen Regeln.
- Liegen zwei Gene eng auf einem Chromosom zusammen, werden sie gemeinsam vererbt.
- Je größer der Abstand zwischen zwei Genen ist, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit des Crossing-Overs bei der Meiose.
- Im folgenden wird das Vorgehen anhand von zwei phänotypisch sichtbaren Merkmalen erläutert.
- Eine wesentlich feiner Kartierung gelingt mit so genannten molekularen Markern.



Kartierungen

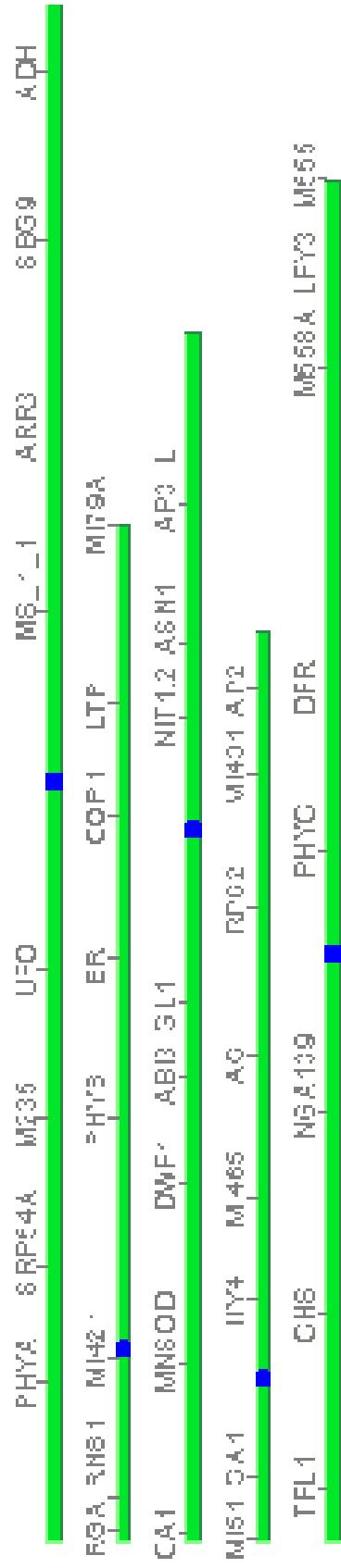


- Beispiel: KKWW und kkww
- K: normales Wachstum
 - k: langes Hypokotyl
 - W: weißes Hypokotyl
 - w: lila Hypokotyl

Durch den Erbgang soll ermittelt werden, ob die Gene gekoppelt vererbt werden. Wenn ja, soll ihr genetischer Abstand quantifiziert werden.

Genisierung

- Kartierung des Gens auf den Chromosomen



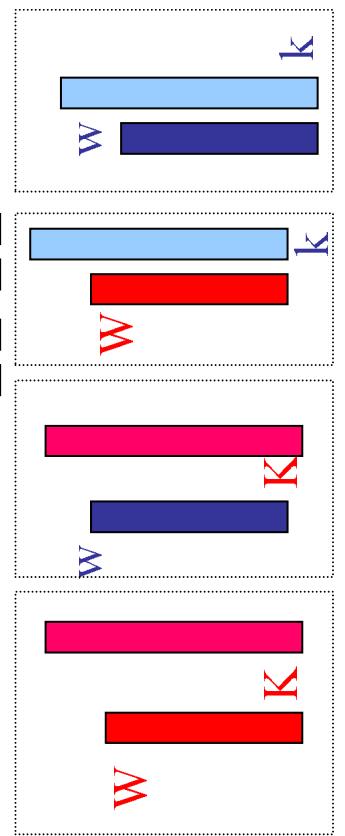
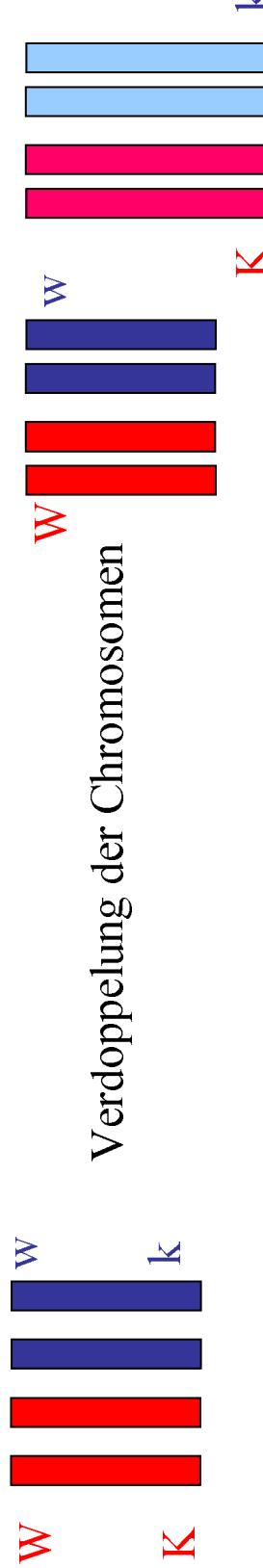
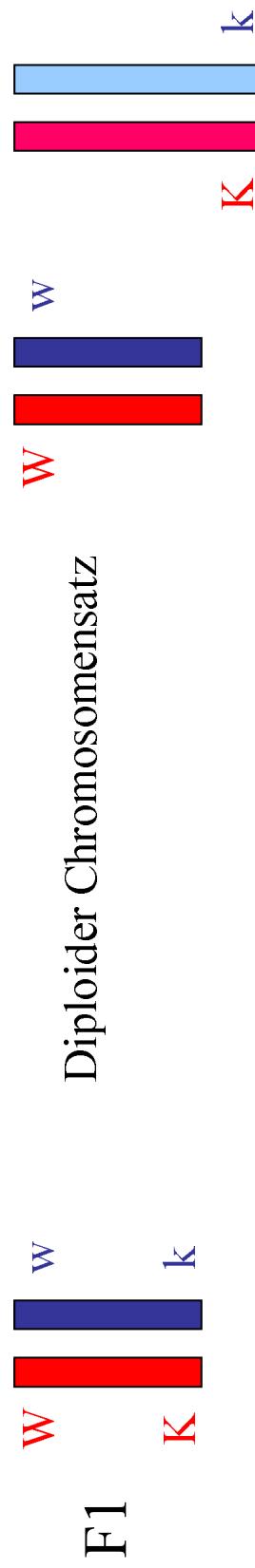
- Abstand zwischen zwei Markern ergibt sich aus der **Rekombinationshäufigkeit**

Kreuzungen

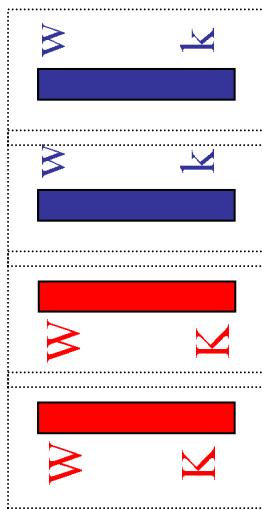


Eltern **KKWW** x **kkww** (normal, weiß)
F1: **KkWw** (normal, weiß)

Gekoppelte und unabhängige Vererbung



Gameten



Kreuzungen



Eltern **KKWW** x **kkww** (**normal, weiß**) (lang, lila)

F1: **KkWw** x **kkww** (**normal, weiß**)

Wenn Eigenschaften gekoppelt vererbt werden:

KW	kw	nur parentale Phänotypen,
KkWw	kkww	keine Rekombination

(**normal, weiß**) (lang lila)

Wenn Eigenschaften nicht gekoppelt vererbt werden:

KW	kW	kw
KkWw	KkWW	kkWw
1	1	1

(**normal, weiß**) (**normal, lila**) (**lang, weiß**) (**lang lila**)



Rekombinationshäufigkeiten

Realität:

(normal, weiß) (lang, lila) (lang, weiß) (normal, lila)

(1139) (1194) (151) (154)

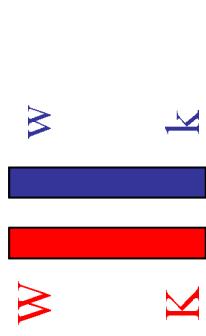
Gesamtzahl der Keimlinge: 2839

Rekombinante Phänotypen: 305

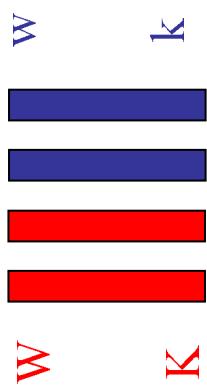
10,7 % (10 cM)

Jedes Chromosom hat ca. 100 cM

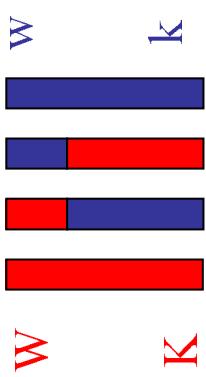
Rekombination bei der Meiose



Diploider Chromosomensatz



Verdoppelung der Chromosomen



Crossing-over



Rekombinationshäufigkeiten

Realität:

(normal, weiß) (lang, lila) (lang, weiß) (normal, lila)

(1139) (1194) (151) (154)

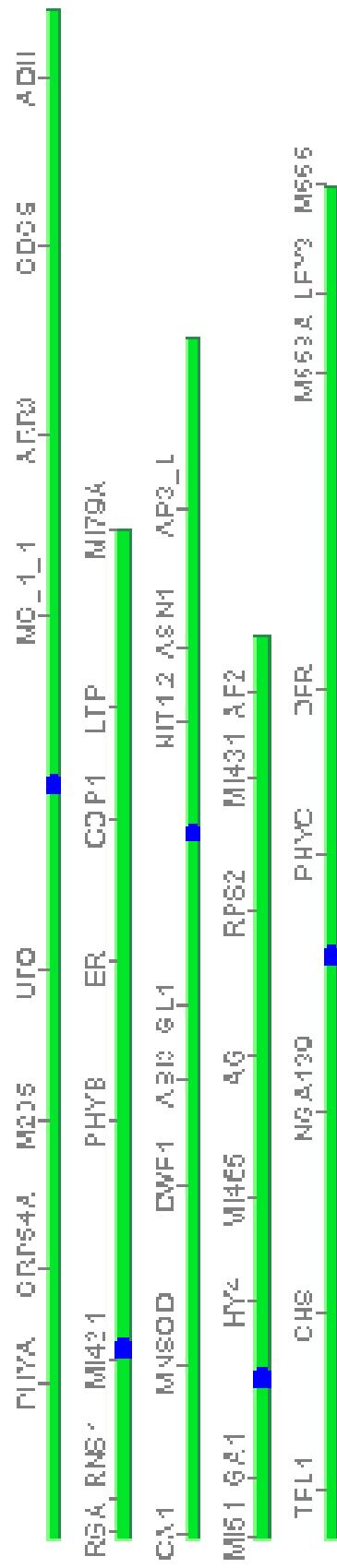
Gesamtzahl der Keimlinge: 2839

Rekombinante Phänotypen: 305

10,7 % (10 cM)

Jedes Chromosom hat ca. 100 cM

Kartierungen



Chromosom 1:30 000 000: 1 cM entsprechen 300 000 bp.

1. Vorteil von Arabidopsis

kleines Genom: 100 Millionen bp

Mais: 2500 Millionen bp

Mensch: 3500 Millionen bp

Arabidopsis als Modellpflanze

- Kleines Genom
- Kurze Generationszeit (6 Wochen)
- Geringe Größe
- Viele Samen
- Selbstbestäubend



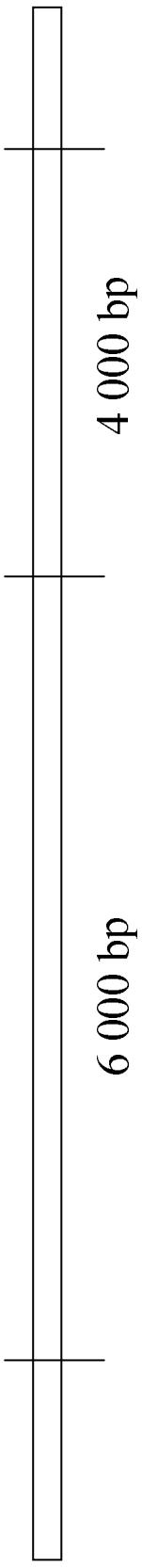
Molekulare Marker



Restriktionsfragmentlängenpolymorphismus RFLP

Restriktionsfragmente entstehen durch die Inkubation der DNA mit bestimmten Enzymen, den Restriktionsendonukleasen

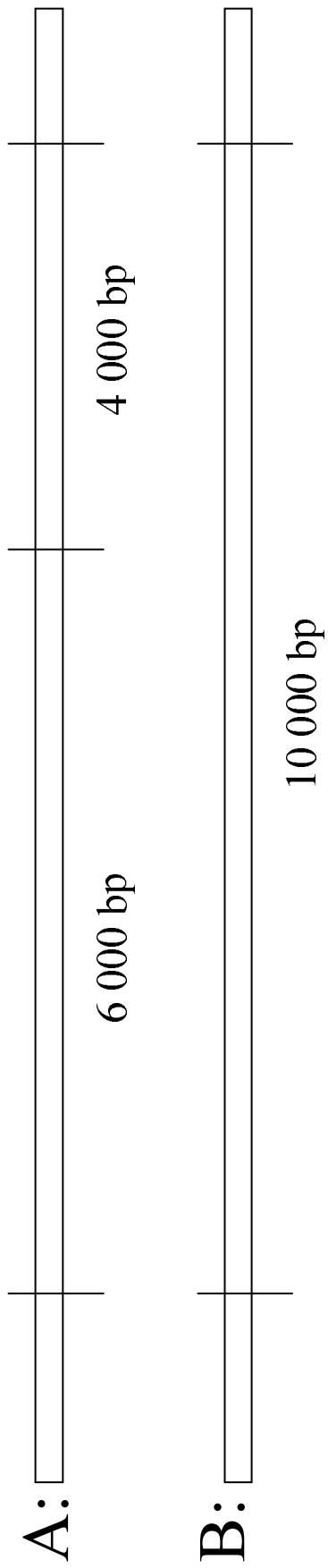
Zum Beispiel: *EcoRI* schneidet die Sequenz GAATTC





Restriktionsfragmentlängenpolymorphismus

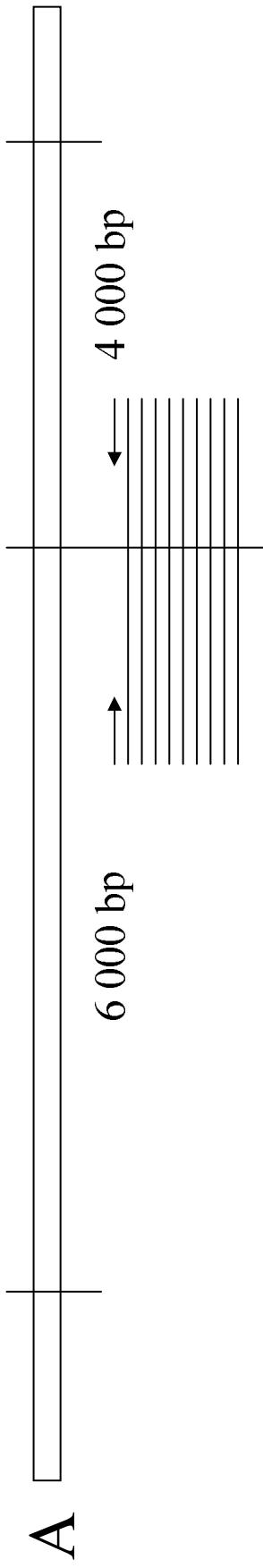
In zwei getrennten Populationen treten verschiedene Mutationen auf, die eine Restriktionschnittstelle löscht oder generiert.



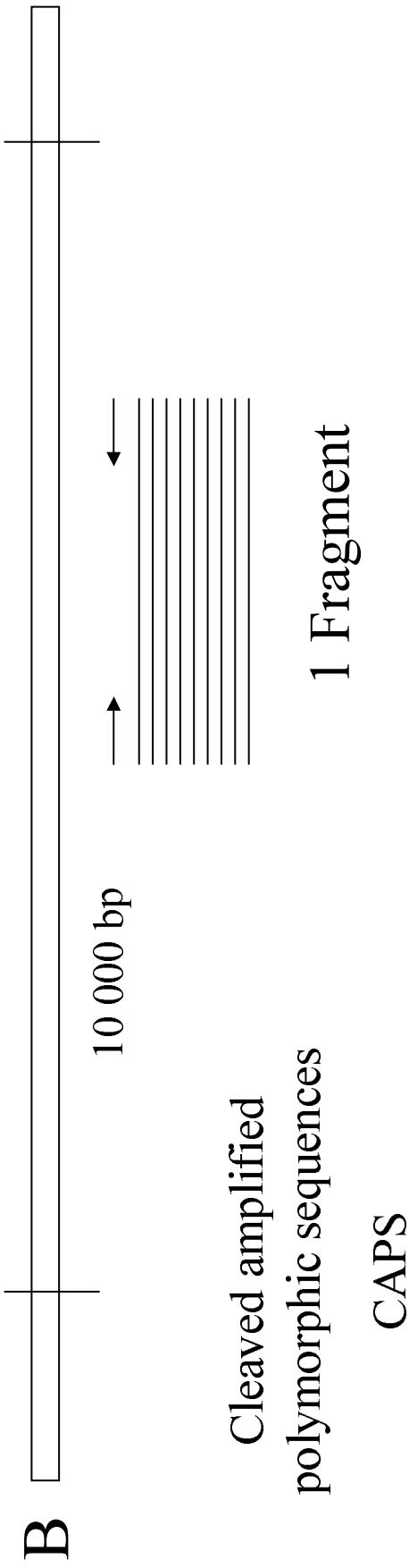
A und B sind verschiedene Ökotypen (A: in Schweden gesammelt und geselbstet, damit die Population reinerbig wird; B: in Afrika gesammelt und geselbstet, damit die Population reinerbig wird.



Polymerasekettenreaktion



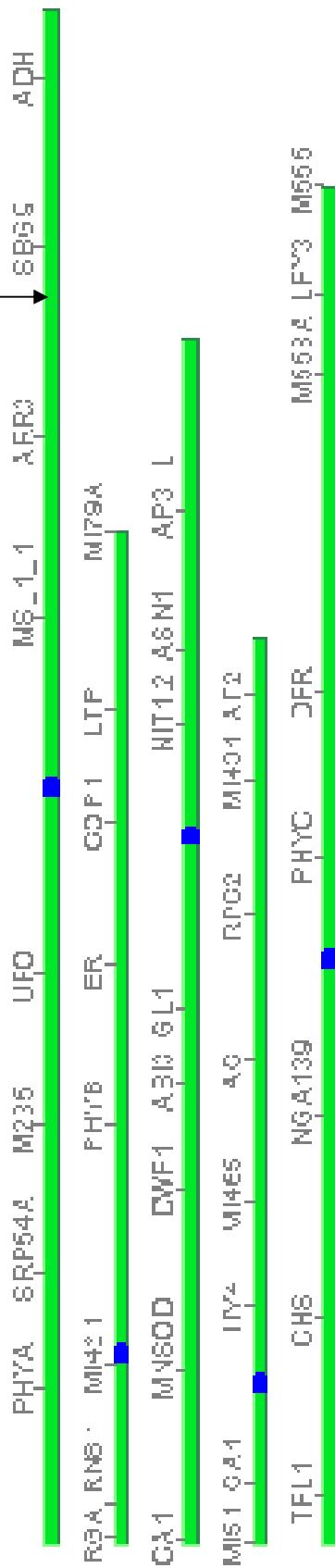
2 Fragmente



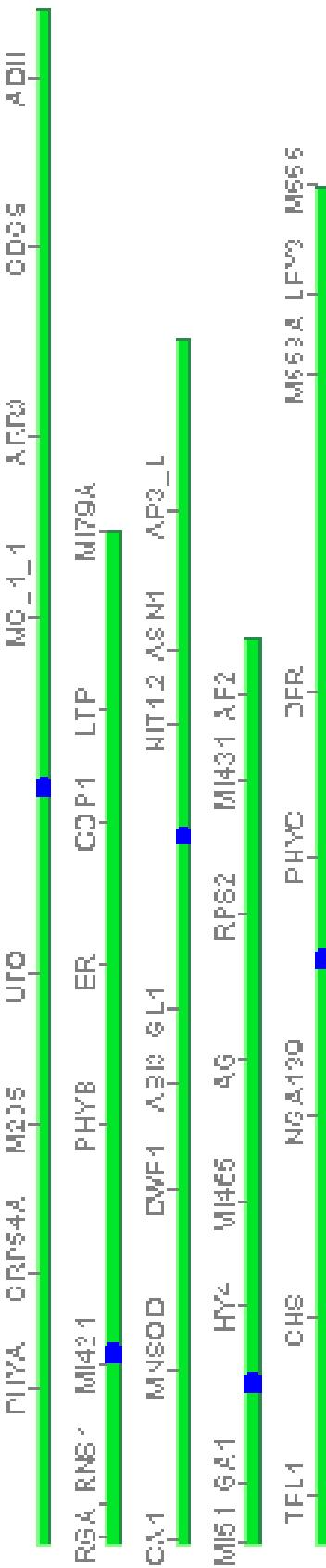


Kartierung von molekularen Markern

Ökotyp A



Ökotyp B



Genisolierung



- Liegt das betroffene Gene GNOM in der Nähe des RFLP-Markers (EcoRI)?

Kartierung



Ökotyp A (gngnEE)

gnom

2 Fragmente

Ökotyp B (GNGNee)

normal

1 Fragment

F1:

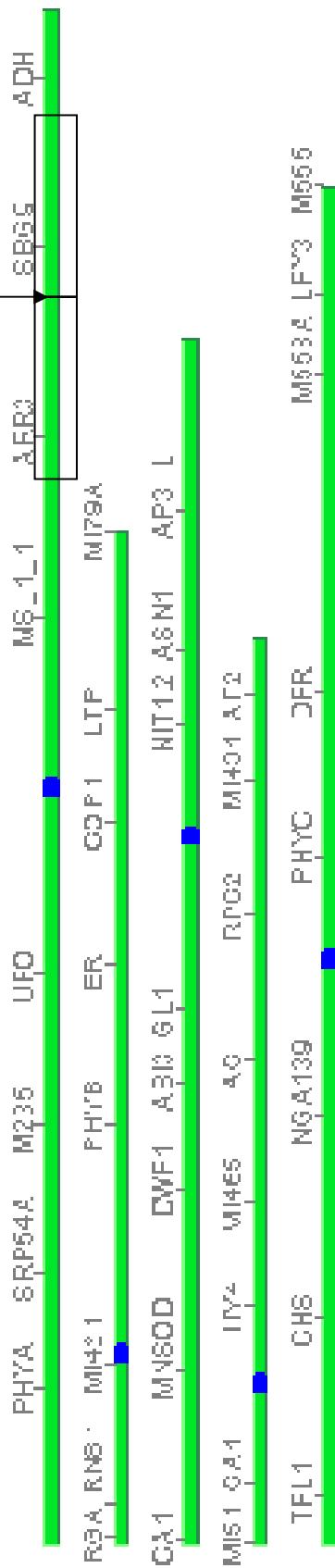
gnGN /Ee

normal¹

3 Fragmente

Kartierung von molekularen Markern

Ökotyp A



Chromosom 1: 30 000 000: 1 cM entsprechen 300 000 bp.

10cM entsprechen 3 Millionen bp

Weitere Analysen der DNA der Rekombinanten mit weiteren CAPS-Markern, bis man auf 1 cM genau kartiert hat.



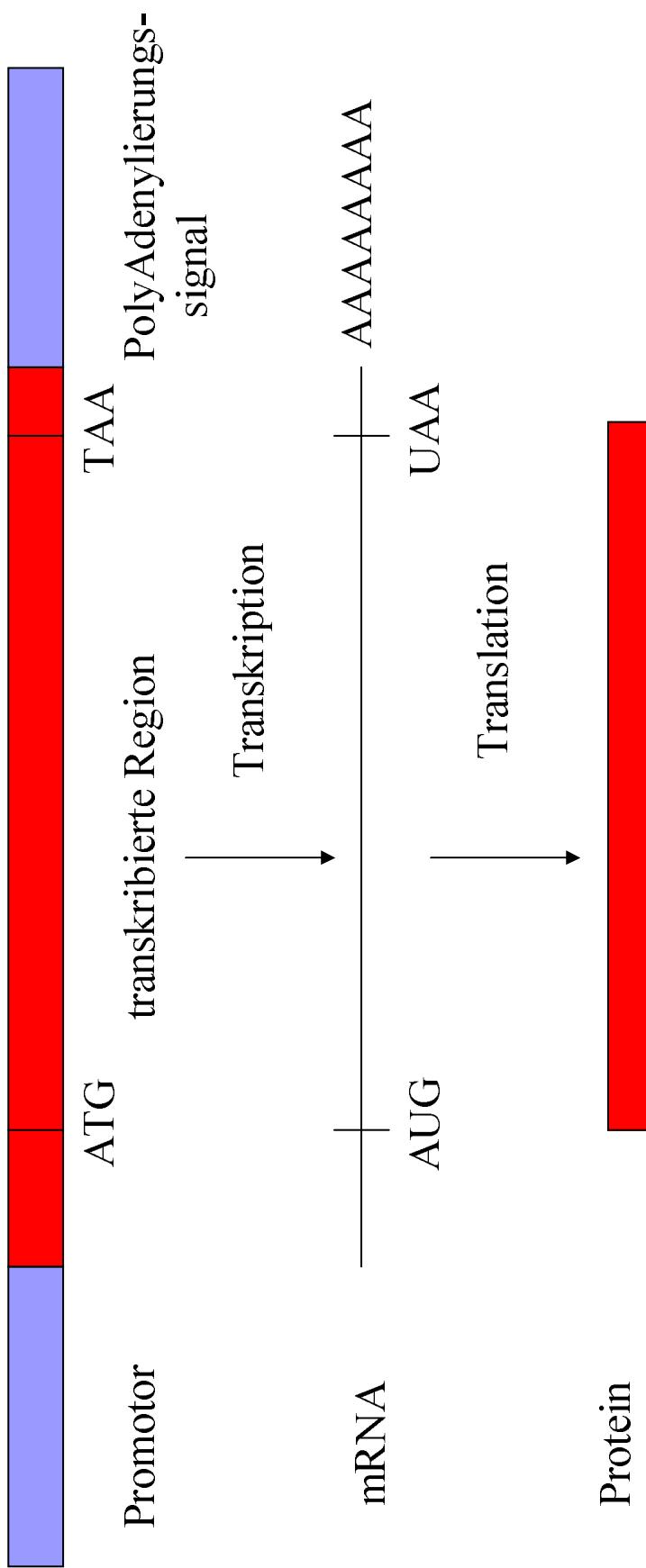
Analyse der 300 000 bp

- Sequenz im Netz zeigt „Open reading frames“ an
 - ggtaaaacggtaaccctccttaggaggATG GAC TCC GCC
..... TAAcccccttggggattgcctaaa
 - Datenbank: Expressed Sequence Tags (ESTs)
Gibt Sequenzen an, die in mRNA umgeschrieben werden.



Expressed sequence tags

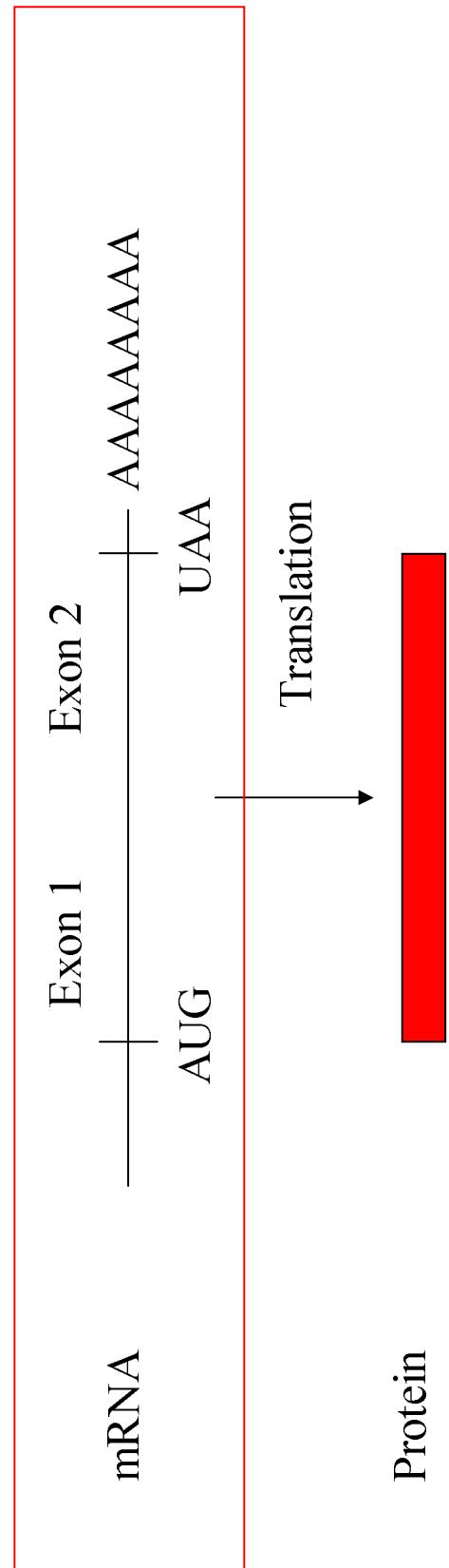
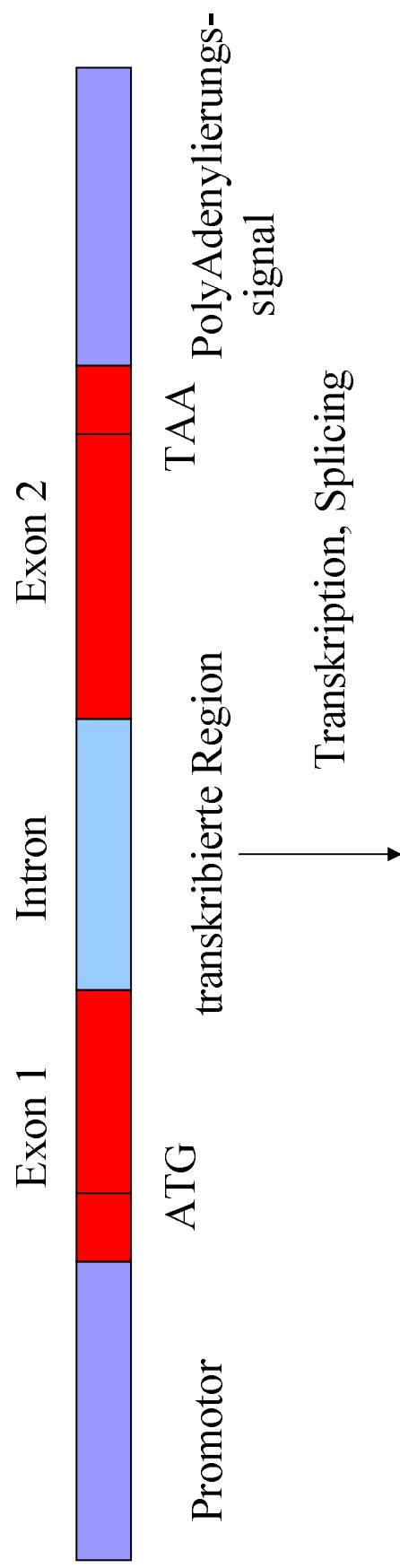
Genstruktur



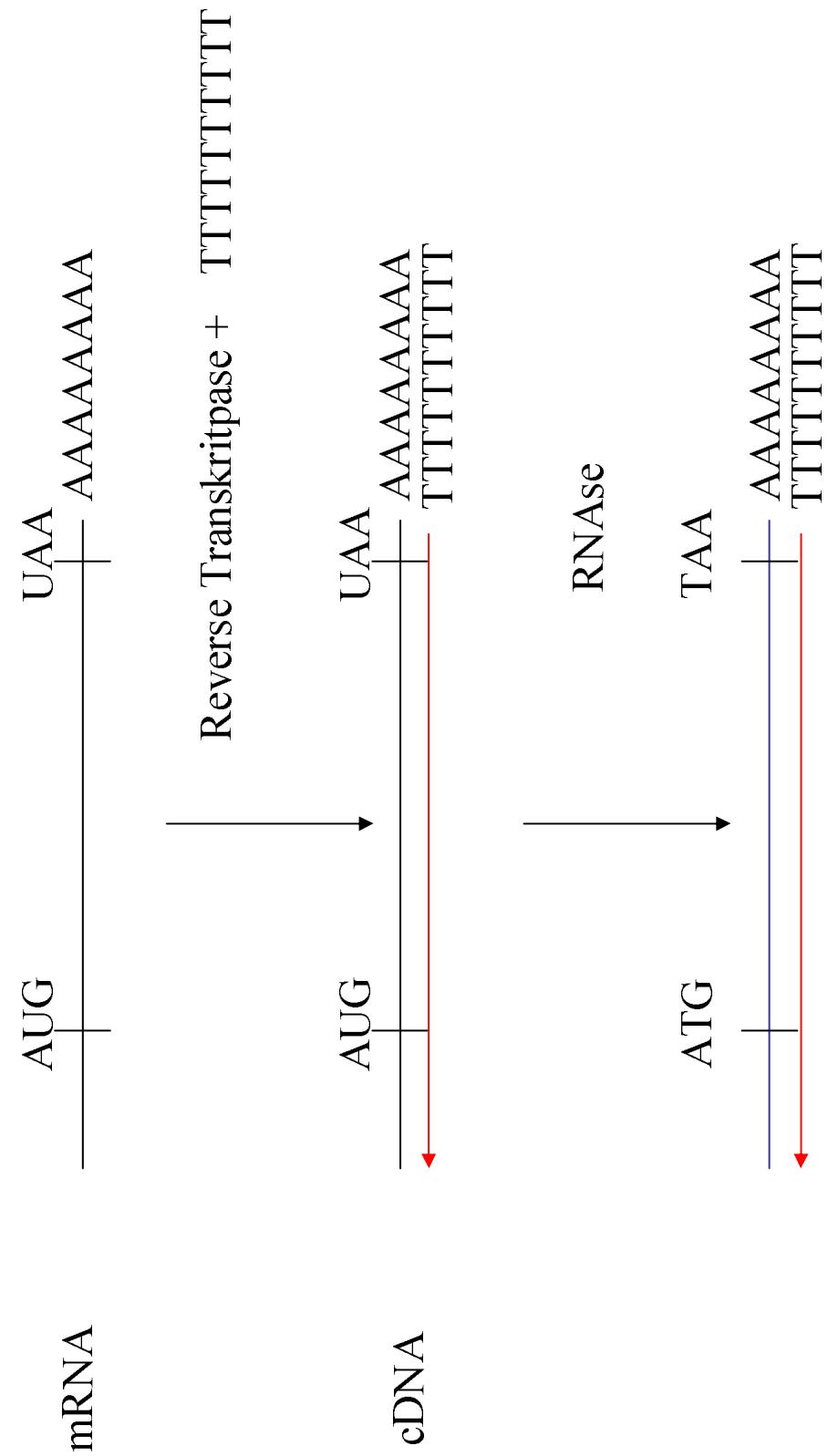
Expressed sequence tags



Genstruktur

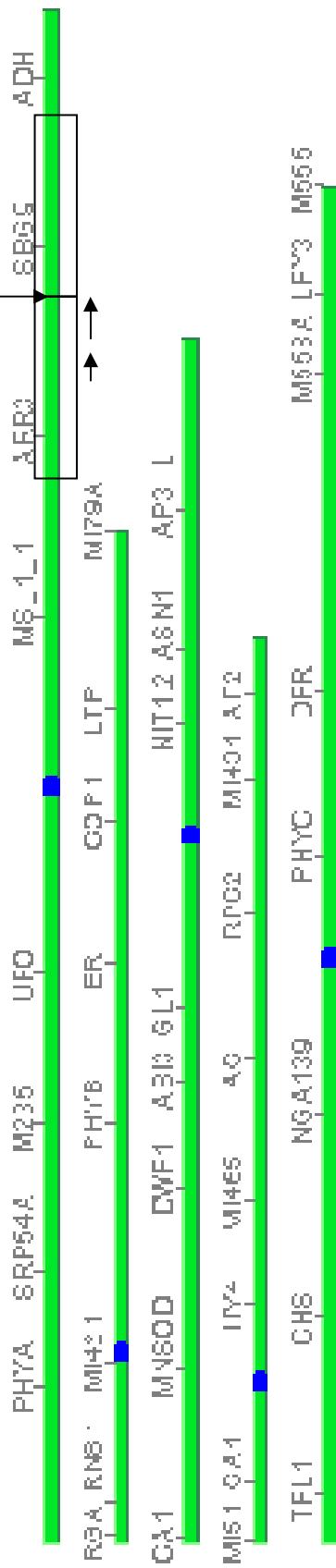


Expressed sequence tags



Kartierung von molekularen Markern

Ökotyp A

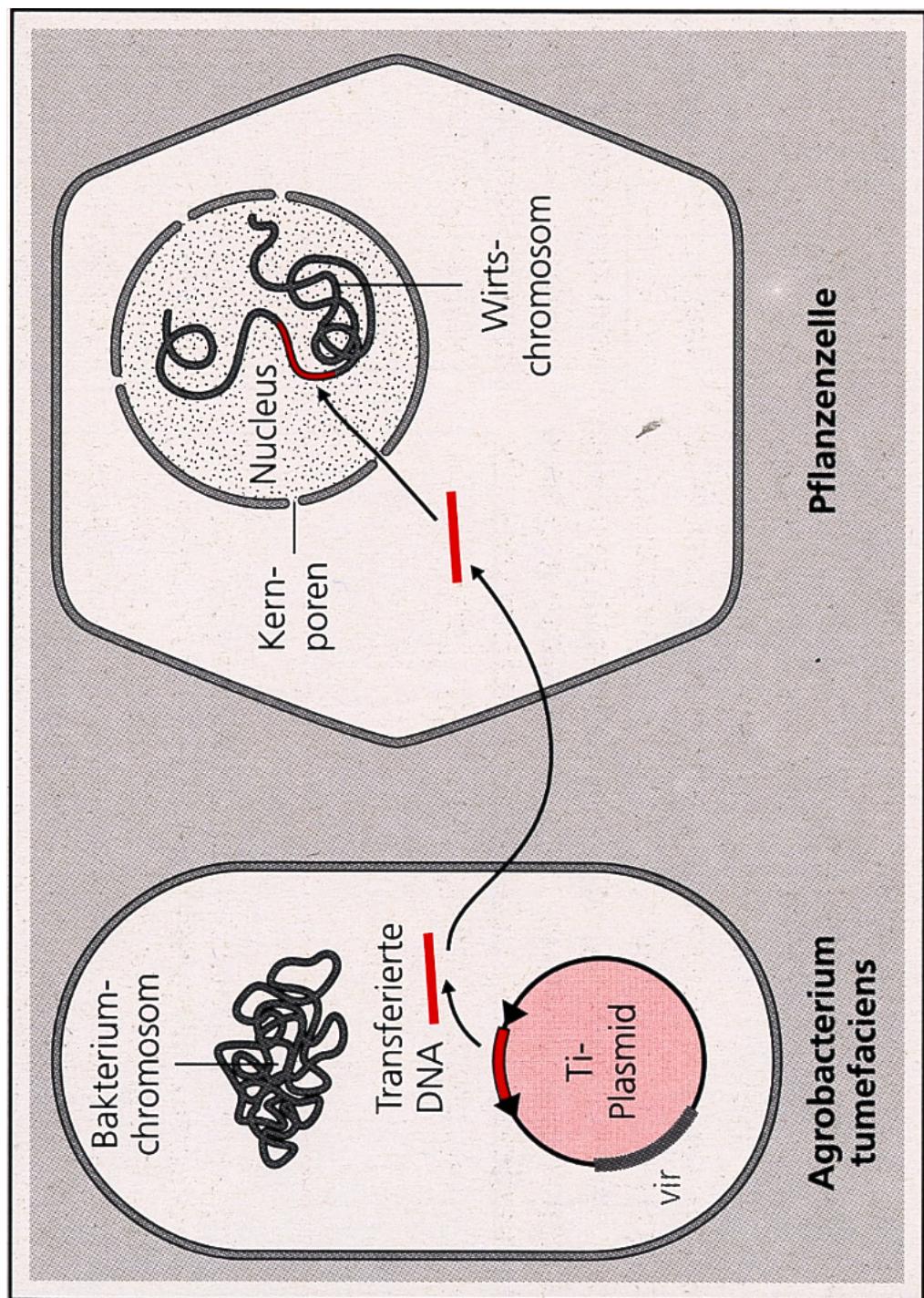


Chromosom 1: 30 000 000: 1 cM entsprechen 300 000 bp.

Komplementation

Transformation der Mutante mit dem geeigneten genomischen Abschnitt.

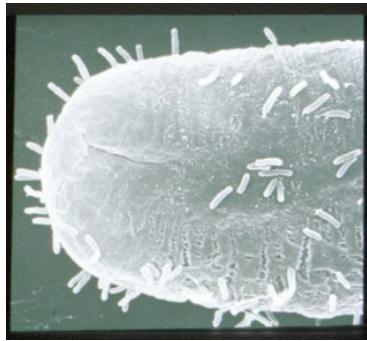
Gentransfer in der Natur



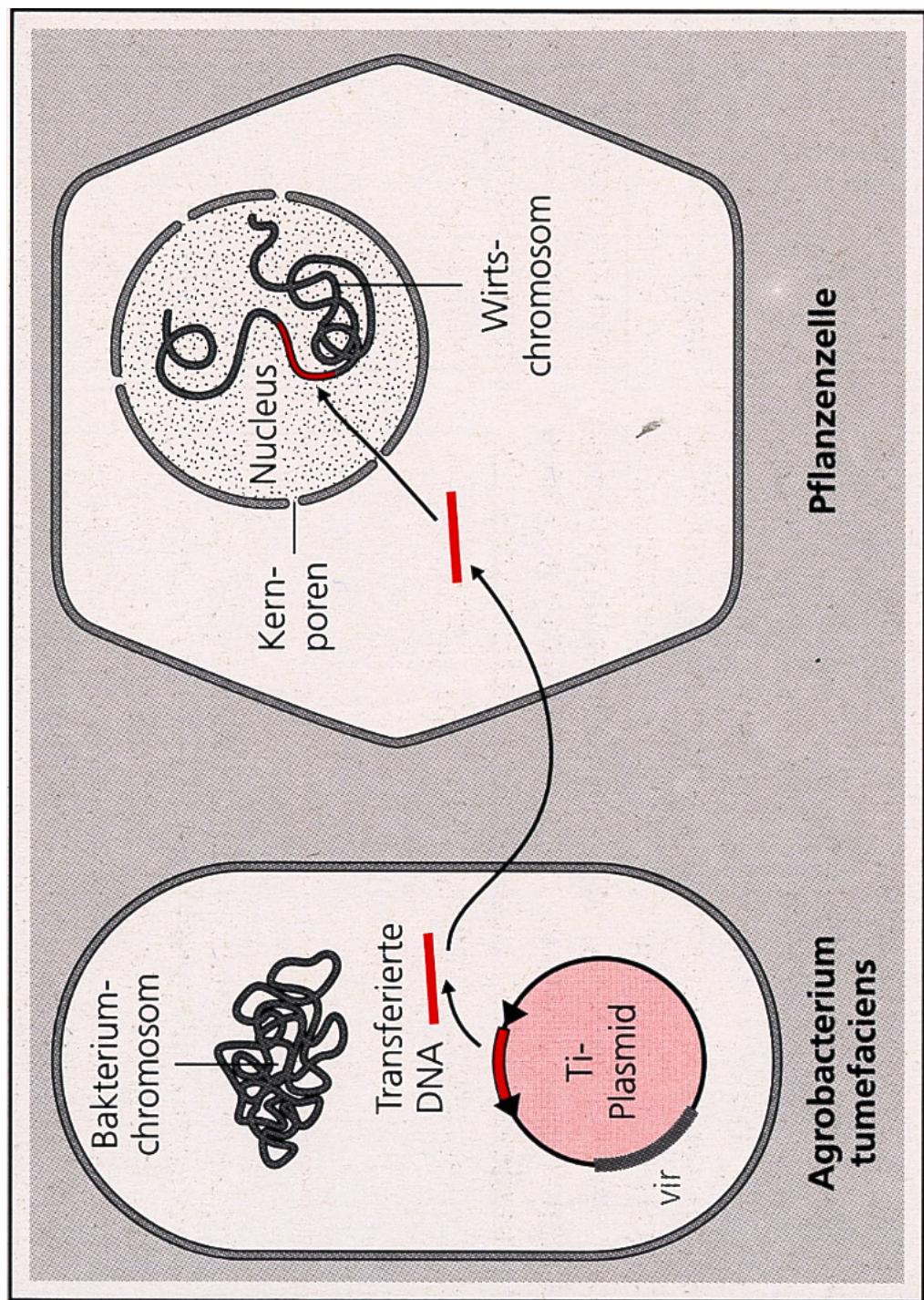


Agrobacterium tumefaciens Infektion führt zur Bildung von Tumoren

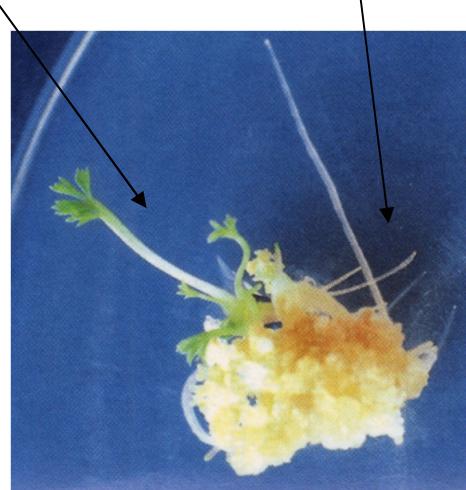
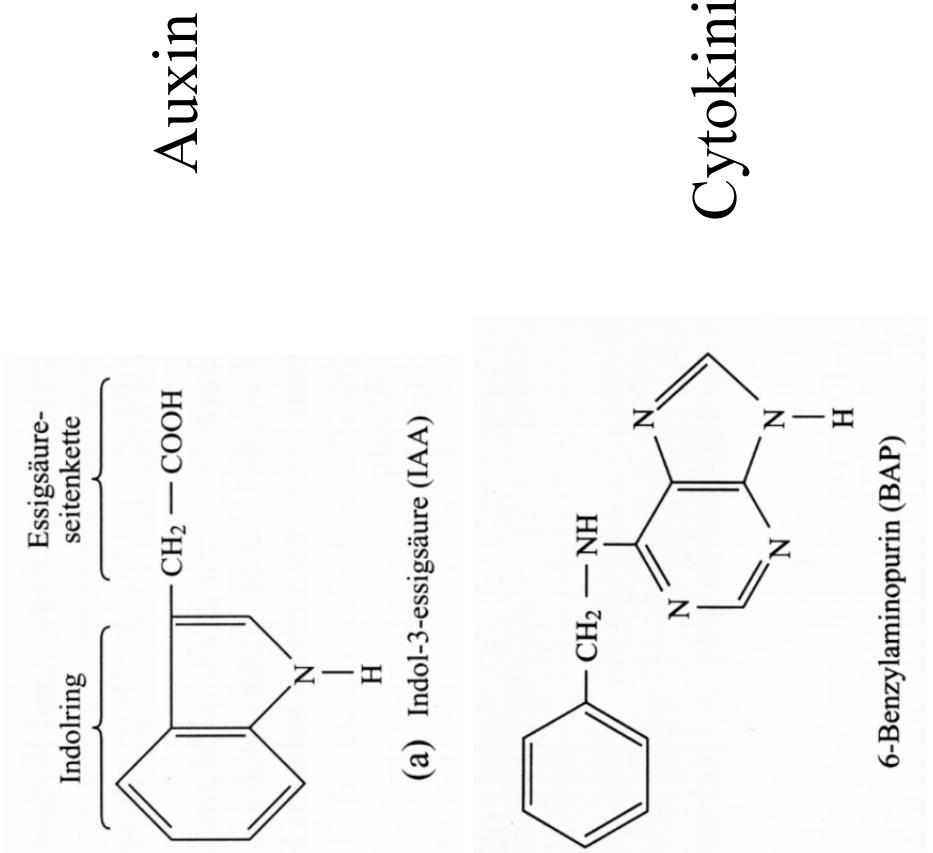
- Tumoren wachsen auch in Abwesenheit der Bakterien.
- Tumorzellen enthalten bestimmte DNA-Abschnitte des Bakteriums (T-DNA)



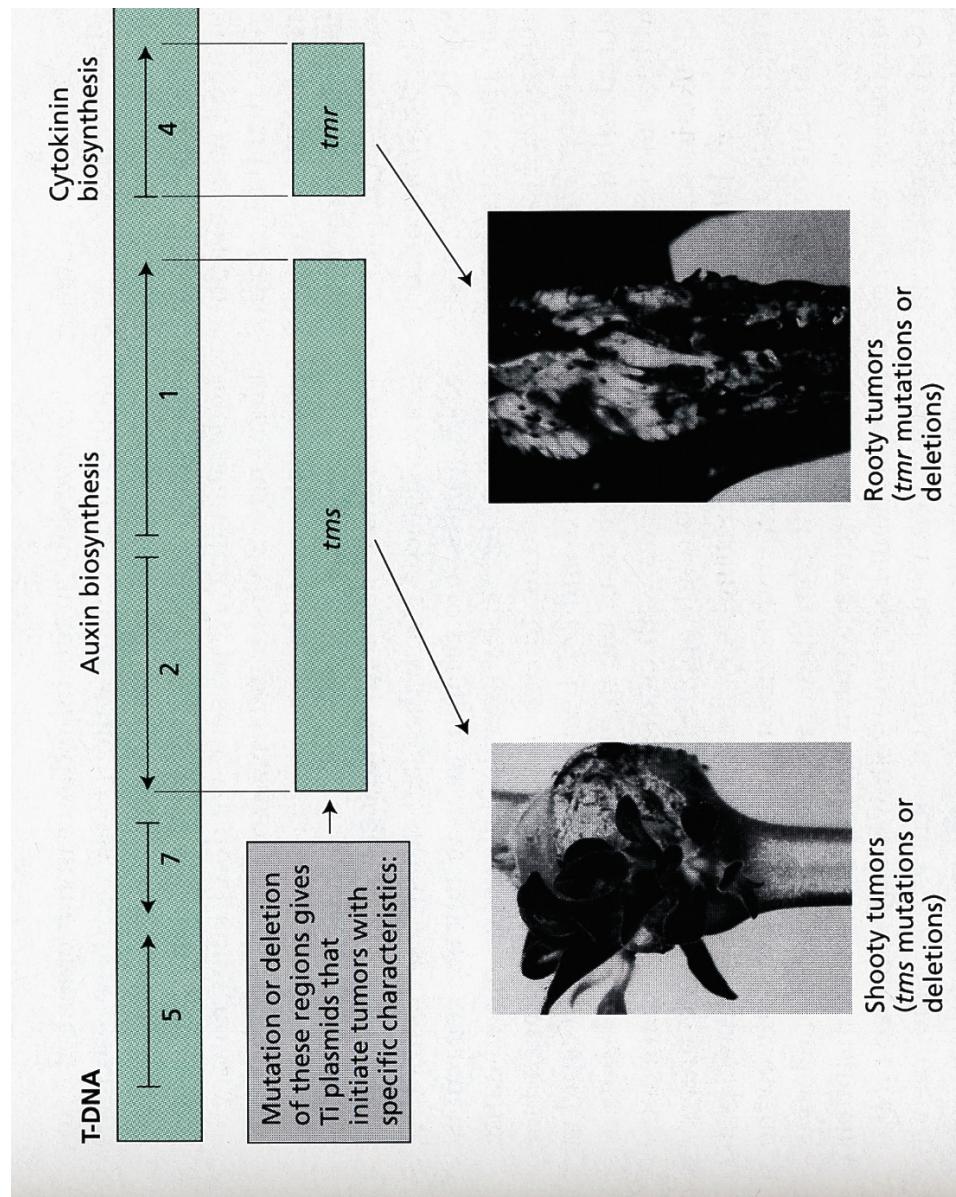
Gentransfer in der Natur



Agrobacterium tumefaciens Infektion führt zur Synthese von Pflanzen- hormonen



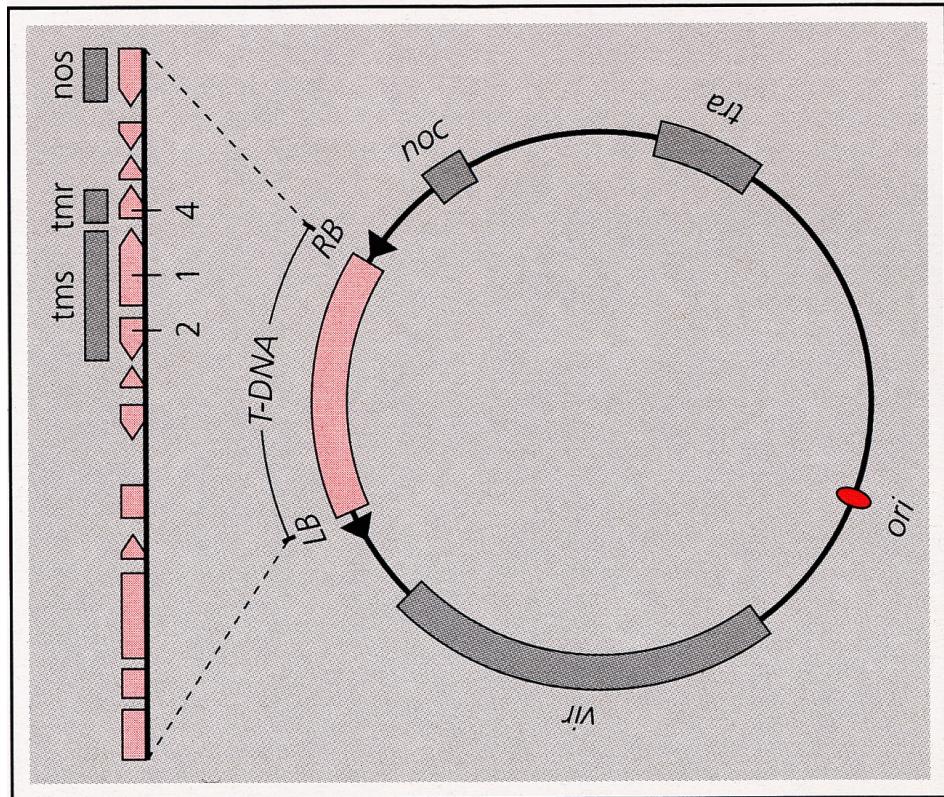
T-DNA kodiert für Tumor-Gene



Das Ti-Plasmid



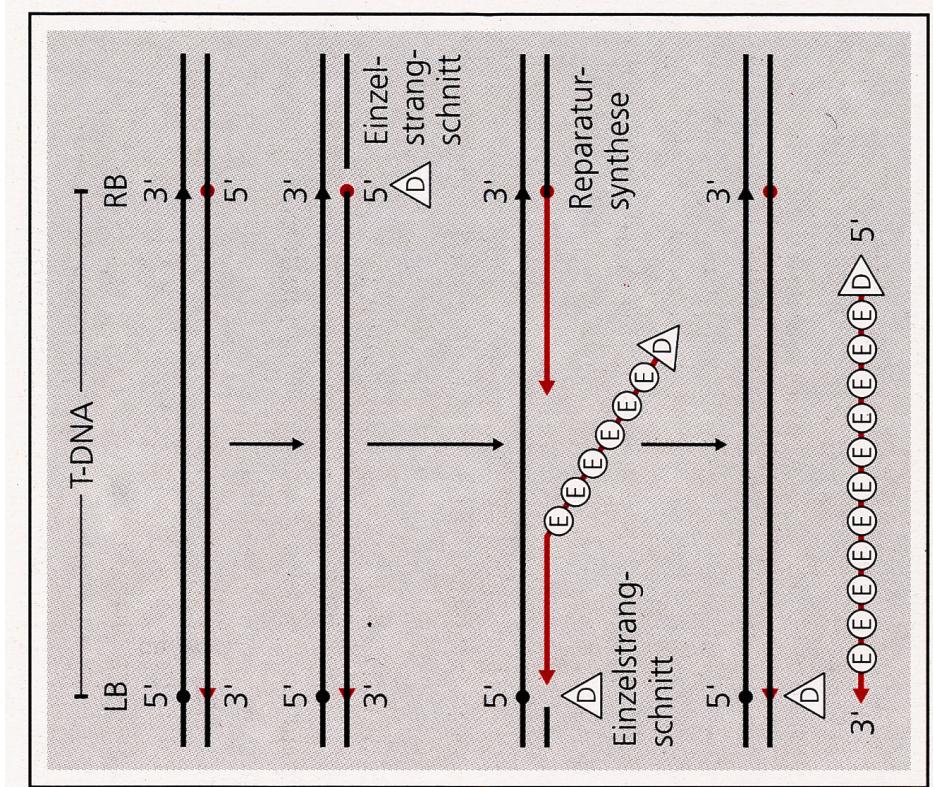
- Ti-Plasmid:
 - Tumor-induzierendes Plasmid
- T-DNA
 - Transferierte DNA
 - Border-Sequenzen (Left border LB, right border RB)
- Tumorgene
 - Gene für Opinsynthese
- Virulenz-Region
 - Gene, die den Transfer der T-DNA ermöglichen



Transfer der T-DNA



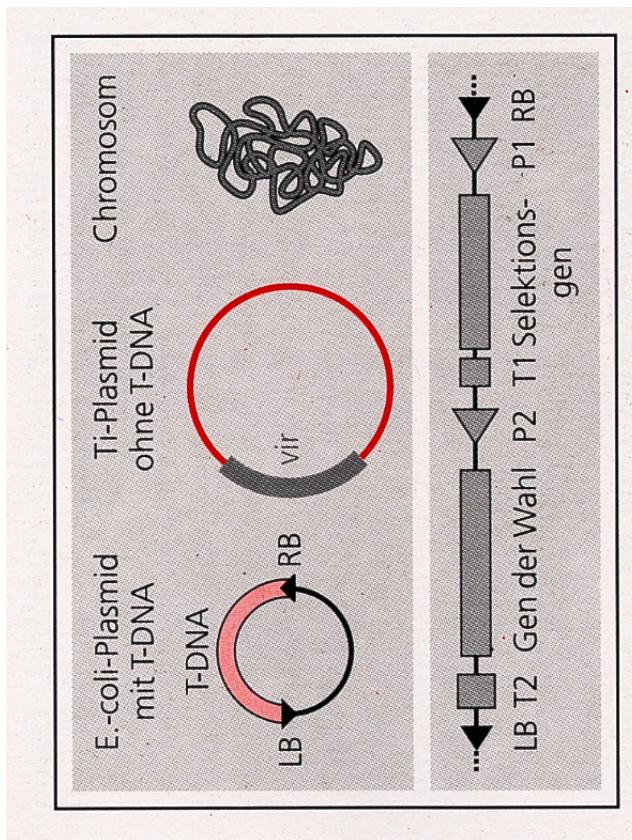
- Einzelstrangbruch an der Right border durch VirD
- Reparatur durch DNA-Neusynthese
- Verpackung des Einzelstranges durch VirE
- Transfer des verpackten T-DNA-Stranges



Veränderungen des Ti-Plasmids zum Gentransfer



- Verteilung der Funktionen des T-Plasmids auf zwei Plasmide
 - Ti-Plasmid ohne T-DNA
 - Zweites Plasmid mit Bordersequenzen.
- Tumorgene wurden deletiert.
 - Einfügen anderer Gene zwischen die Bordersequenzen



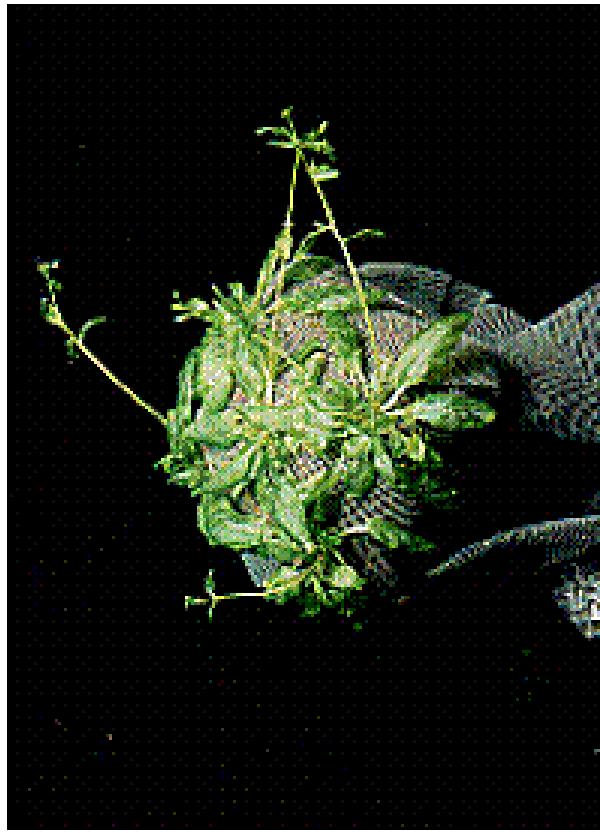


Transformation von *Arabidopsis*





Transformation von *Arabidopsis*





Transformation von *Arabidopsis*

